

Der Enztäler

Bezugspreis:
Durch Leipzig monatlich RM. 1,40
vierteljährlich 30 Pf., halbjährlich
50 Pf., jährlich RM. 1,20 (einschließlich
des 20 Pf. Postgebührens).
Preis der Einzelnummer 10 Pf.
Die Füllen höherer Gewalt befreit
den Abnehmer von der Zahlung der
Zahlung oder auf Rückzahlung des
Bezugpreises. — Vertriebsstelle für
den Kreis W. K. (Württemberg)
Frankfurt a. M. Nr. 404

Zugehörpreis:
Die kleinformatige Württemberg-Zeitung
7 Pf., Familienangehörige 6 Pf., aus-
wärtige 5 Pf., Postgebühren
21 Pf. (Schluss der Abrechnung
8 Pf. vorab). Größere und
für schriftlich erteilte Aufträge über-
nommen. Im übrigen gelten die vom
Verleger der deutschen Wirtschaft aus-
gegebenen Bestimmungen. Verträge
sind zur Verfügung. Die Zeitung er-
scheint Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Siegfried
Wagner, Dr. Diehl, beide in
Frankfurt a. M.

Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.,
Druck: C. W. Meyer, Buchdruckerei,
Frankfurt a. M.

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Waldbader NS-Press
Virkensfelder, Calmbacher und
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 131 - 92. Jahrgang

Samstag den 9. Juni 1934

DA. 4. 34: 3975

Gibt Frankreich nach?

hl. Genf, 8. Juni.

Die — bereits gestern gemeldete — Einigung in Genf ist Freitag nachmittag vom Hauptaus-
schuß der Abrüstungskonferenz angenommen
und bestätigt worden, einstimmig zwar,
aber mit Vorbehalt Italien, Polen und Persiens.
Die Einigung war Freitag morgens gegen
1 Uhr zustande gekommen. Aber noch bis in den
Nachmittag hinein fanden noch Verhandlungen
über die Formulierung der Entschlüsse statt,
auch die Zustimmung der Regierungen mußte
eingeholt werden, ehe der Wortlaut der Ent-
schlüsse bekannt gegeben werden konnte. Die
Entschlüsse selbst stützt sich auf das kürzlich
von Barthou vorgeschlagene Arbeits-
programm; als Zugeständnis Frank-
reichs betrachtet man die besondere Betonung
der Notwendigkeit einer Rück-
kehr Deutschlands.
Wesentlich ist auch die vorgeschlagene Kende-
nung der Arbeitsmethoden: Das Schwerk-
gewicht der Verhandlungen soll
in kleine Ausschüsse verlegt wer-
den, während der Hauptauschluß und der poli-
tische Ausschluß verlegt werden soll. Die Sicher-
heitsfrage soll ebenso von einem kleineren Aus-
schuß geprüft werden, wie die Fragen der Will-
kürfreiheit und der Waffenfabrikation. Der
Hauptauschluß soll vom Präsidenten erst dann
abgegeben werden, wenn ein so weit wie mög-
lich gehendes Abkommensentwurf vorliegt. Die
Frage einer ständigen „Friedenskonferenz“ soll
unächst der Prüfung durch die Regierungen
verlassen bleiben.

Italiens Vorbehalte

Der Antrag zur öffentlichen Sitzung des
Präsidiums war sehr stark. Henderson
eröffnete die Sitzung mit ziemlich resignier-
ten Worten. Barthou legte seinen Ent-
schlußentwurf mit einigen scherzhaften
Worten vor. Der italienische Vertreter Mar-
sche di Soragna erklärte, daß die
Wiederaufnahme der Arbeiten
nur dann einen Wert habe, wenn
diese im richtigen Geist und in
Rebereinstimmung mit den wirk-
lichen Konferenzzielen vorge-
nommen werde. Dazu fehlen
aber mehrere wichtige politische
Entscheidungen. Die Einsetzung
der vorgeschlagenen Kommissio-
nen sei für Italien nicht von In-
teresse.
Unmittelbar darauf trat der Hauptaus-
schuß zusammen. Barthou als erster Redner
betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit
Frankreichs und Großbritanniens als Grund-
lage des Friedens und sprach dann ausführ-
lich über Frankreichs Stellung zur Rückkehr
Deutschlands in die Konferenz. Er erklärte,
Deutschland sei freiwillig ausgetreten und
müsse nun freiwillig zurückkehren. Dann ver-
teidigte er seine Bündnispolitik damit, daß
Frankreich keine Politik der Einkreisung
wolle, die weder in seiner Absicht, noch in
seiner Lage, sondern es habe „nur
zur Sicherung des Friedens Be-
ziehungen mit einigen Staaten
angeknüpft.“ Rein Wort aber fiel
über die Gründe, die Deutsch-
land zum Verlassen der Konfe-
renz bewegen haben, und über
ihre Beseitigung.

Oraan über San Salvador

Kat. Tote — Das Kriegrecht erklärt
Neuhort, 8. Juni.
Die Leitung der panamerikanischen Luft-
verkehrsgesellschaft erhielt von ihrem in San
Salvador gelegenen Flugplatz einen Funk-
bruch, wonach San Salvador von einem
unerbittlichen Oraan mit anschließendem
Volkendruck heimgesucht worden ist.
Zahlreiche große Gebäude in der Hauptstadt
sind zum Teil zerstört worden. In den
Wohnvierteln wurden viele Häuser völlig
vernichtet. Infolge Vahmlegung aller
Verkehrsmittel sowie der Licht- und
Kraftanlagen hat sich die Regierung gezwun-
gen gesehen, das Kriegrecht zu erklären.
Soweit bisher bekannt, sind bei dem Un-
wetter acht Menschen umgekommen. Die
Zahl der Obdachlosen beträgt 500. Der Scha-
den wird auf 1 1/2 Millionen Dollar geschätzt.

Die Freizeit der Jugend

Ein Tag der Familie, ein Tag dem Staat

München, 9. Juni. Zum ersten Male seit
der Schaffung eines einheitlichen Reichsmini-
steriums für Erziehung, Wissenschaft und
Vollbildung weilt dessen Leiter, Pa. Bern-
hard Rust, am Donnerstag und Freitag in
München. Den Abschluß der Verhandlungen
bildete am Freitagabend eine Massentun-
gebung des NS-Lehrerbundes im Hirsau-
Krone. Nach einleitenden Darbietungen aus
den „Meisterfingern“ sprach als erster Redner
Kulturminister Schemm, dann nahm Reichs-
unterrichtsminister Rust das Wort.
Adolf Hitler schuf die Gegenwart, die Ko-
lonnen der deutschen Jugend, die heute mar-
schieren, werden sich in der Zukunft selbst be-
haupten müssen. Das Schicksal hat die lebende
Generation gelulst im Ofen des Leides. Und
so kommt dann zwangsmäßig eine Erschei-
nung, die auf dem Gebiete der Erziehung
neben Lehrer und Elternhaus mit einem Male
in die Erscheinung tritt, die Jugend selbst,
die unter der Fahne Adolf Hitlers steht. Na-
tionalsozialist wird man nur im Lager und in
der Kolonne. Wenn die Hitlerjugend heute die
Kritik zu spüren bekommt, dann sage ich offen,
ich stehe zur Jugend. Nun beginnt der Streit
um die Freizeit der Jugend. Ich habe es als
meine erste Aufgabe angesehen, hier einzugrei-
fen. Ich gebe von dem Grundsatze nicht ab,

und ich werde dafür sorgen, daß die Schaffung
einer deutschen Staatsjugend nicht vergesen
wird.
Die ewige Felle eines großen Volkes ist
und bleibt die Familie. Ich habe daher
im Einvernehmen auch mit der Führung
der NS eine klare Teilung vorgenommen.
Die Schulen bekommen, was der
Schule ist, ebenso die NS, und die Eltern,
was ihnen gehört. So habe ich den Sonn-
tag wieder zum Tage der Familie gemacht.
Den 7. Tag der Woche der deutschen Fa-
milie. Den 8. Tag gab ich der deutschen
Staatsjugend. Es wird darüber weder
die deutsche Schule noch das deutsche Volk
zusammenbrechen, denn an den übrigen
Sonnentagen haben wir dann frische Baden
und Wädeln in unseren deutschen Schulen.

Es wird eine neue Grundeinteilung des
Jahres zu vollziehen sein, damit im Sommer
ausführlich die Möglichkeit gegeben wird, die
Lehrer ohne Unterschied des Faches zu sam-
meln und sie wissenschaftlich, sportlich und
nationalpolitisch zu überholen. In diesen Lagern
gibt es keine erste und keine zweite Klasse. Am
Ende der Lehungszeit wird jeder seine Beur-
teilung bekommen.

Krisis in Kowno

Kowno, 9. Juni. Die Regierung ist am
Freitag abend zurückgetreten. Der Präsident
der Republik hat die Minister mit der Er-
ledigung der laufenden Geschäfte betraut.

Woldemaras im Verhör

Kowno, 8. Juni. Ueber die Gründe und
die Urheber des Putches herrscht noch immer
keine Klarheit. Wie verlautet, hat Woldemaras
bei einem Verhör jede Schuld an dem Unter-
nehmen abgetritten. Er rechtfertigte sich da-
mit, daß er gegen seinen Willen nach Kowno
gebracht worden sei, wo man ihn erst nach der
Landung des Flugzeuges über den Tatbestand
unterrichtet habe. Erst habe man ihm erklärt,
daß Umgruppierungen in der Regierung vor-
sich gingen und er zum Regierungschef aus-
ersehen sei. Er habe dazu weder sein Einver-
ständnis noch seine Zustimmung gegeben.
Nachdem er erfahren habe, daß der Putch sich
auch gegen die Person des Staatspräsidenten
richte, habe er seine Umgebung im Stabe des
Fliegercorps sofort von einem derartigen Un-
stut abgeraten und sich mit der Angelegenheit
seit den frühen Morgenstunden nicht mehr be-
faßt. Auf weiteres Drängen der Anwesenden,
die in die Aktion eingriffen, habe er schroff

betont: „Ihr habt den Brei angerührt, seht zu,
wie Ihr ihn schluckt!“ Die weiteren Erklä-
rungen Woldemaras gingen dahin, daß er sich
als Internierter betrachtet habe.

Woldemaras im Gefängnis

Zu den gestrigen Vorkommnissen in
Kowno verlautet noch, daß inzwischen wei-
tere Verhaftungen vorgenommen worden
sind. Unter den Festgenommenen befinden
sich etwa 20 ausländische Offiziere.
Woldemaras, der zuerst in den Räumen
der Staatssicherheitspolizei festgehalten wor-
den war, ist nach den ersten Verhören in
das Kownoer Gefängnis eingeliefert wor-
den. Man nimmt an, daß sein Prozeß, der
am 12. Juni wegen des viel erörterten Ar-
tikels „Auf Schicksalswegen“ stattfinden
sollte, verlegt wird. Ferner verlautet, daß
sich die verhafteten Offiziere vor dem ordent-
lichen Militärgericht, ebenfalls nicht vor
einem Feldgericht, werden verantworten
müssen. Staatspräsident Smetona hat
ihnen diese Zusicherung gegeben, da sie bei
dem Putch jedes Blutvergießens vermieden
haben.
Die letzte amtliche Verlautbarung bestätigt,
daß der Versuch gewisser ausländischer Kreise,
dem politischen Dasein Litauens eine andere
Wendung zu geben, gescheitert sei.

Separatistenärger

hl. Saarbrücken, 8. Juni.

Es war zu erwarten, daß der volle deutsche
Erfolg in Genf in der Saarfrage große Wut
bei den Separatisten auslösen wird, die
sich sehr angestrengt hatten, eine Lösung des
Saarproblems zu verhindern. So verächtlich
sich ein gewisses Blatt des Saargebietes die
Deutsche Gewerkschaftsfront des Saargebietes
und ihre Führer; man wirft diesen vor allem
vor, daß sie sich „überstürzt“ gleichgeschaltet
hätte. Auch hätte man von der Saar aus das
Schicksal der christlichen Gewerkschaften in
Deutschland anders bestimmen können. Worauf
die Angriffe hinauszielen, geht daraus hervor,
daß man behauptet, die Gewerkschaften an der Saar
hätten „die Pflicht zu verlangen, daß ihre alten
erprobten Führer, die so oft in kritischer Lage
an der Saar waren, in die neue Bewegung ein-
gebaute, und wenn das nicht ginge, dann müß-
ten mindestens bis zum Lebendende Renten
garantiert werden“.

Die Vertretung des Gewerkschaftsvereins christ-
licher Bergarbeiter Saar hat auf diese An-
griffe mit einer vorläufigen Erwiderung ge-
antwortet, in der zunächst darauf hingewiesen
wird, daß der Gewerkschaftsverein nicht
gleichgeschaltet ist, sondern von
den in ordentlichen Generalver-
sammlungen gemäch-:en Instan-
zen geleitet wird. Der heutige Führer
trage erst seit 10. Oktober 1933 die Verant-
wortung, während die Führer der christlichen
Gewerkschaften in Deutschland schon lange vor
diesem Tage aus der Deutschen Arbeitsfront
ausgeschlossen worden waren. Der Gewerkschafts-
verein habe gegen diesen Vorgang entschieden ge-
kämpft, könne aber nichts dafür, daß
der Führer des Gewerkschaftsvereins
christlicher Bergarbeiter Deutsch-
lands, Imbusch, sofort nach dem
Vorgehen Dr. Veys das Reich und
seine Gewerkschaft verließ. Was
der Gewerkschaftsverein für die katholische Sache
getan habe, werde bei passender Gelegenheit noch
ausführlich veröffentlicht werden. Allerdings
habe man sich nicht in den Separatismus hin-
eindrängen lassen.

Verhandlungen zwischen Kleiner Entente und Ausland

Prag, 8. Juni.

Das tschechoslowakische Pressebüro meldet
aus Genf: In Genf fanden am Freitag Be-
ratungen der drei Staaten der Kleinen
Entente, der Minister Titulescu, Jeli-
tsch und Dr. Benesch mit dem Ver-
treter Sowjetrußlands, dem Volkskommissar
für Außenere, Litwinow, statt. Den
Hauptgegenstand dieser Beratung bildete die
Frage der Herstellung normaler diplomati-
scher Beziehungen der Staaten der Kleinen
Entente zu Sowjetrußland, und zwar im Hin-
blick auf die plötzliche neue politische Entwid-
lung und die Ereignisse in Europa, haupt-
sächlich aber im Hinblick auf die Verhand-
lungen über einen regionalen Ost-Europäer-
pakt. In diesen Beratungen gaben auch die
Verhandlungen über einen möglichen Eintritt
Sowjetrußlands in den Völkerbund Ver-
anlassung. Die Ergebnisse dieser Beratungen
werden in einigen Tagen bekanntgegeben
werden.

Kurze Auslandsnachrichten

h. Berlin, 8. Juni.

In der Londoner Olympia-Halle veruchten
Nazisten eine Verammlung der englischen
Folksisten zu führen. Die Nazis wurden an die
frische Luft befördert. Insgesamt wurden 7 Per-
sonen schwer verletzt und 23 verhaftet.
In Chaumont gab es neuerlich Krawalle der
Nazisten in einer Verammlung des Abg. Gen-
riot. In der Wohnung eines Freundes Genriots
wurden alle Fenstersteine eingeworfen.
Die neue lettlandische Regierung hat
alle Vorrechte der bisherigen Parlamentarier
aufgehoben, die Gehaltszahlungen eingestellt
und die Freispartisten auf den Beinen ein-
gezogen.



Zum Staatsreich in Litauen — Die Hauptstadt Kowno — Unten Woldemaras, oben
Präsident Smetona



Dieses Jahr wieder Reichsparteitag der NSDAP.

Berlin, 8. Juni. Die NSDAP, die im vorigen Jahre ihren Sieges-Parteitag in Nürnberg abhielt, wird auch dieses Jahr Anfang September dort einen ordnungsmäßigen Reichsparteitag veranstalten. Von 1934 ab finden dann alle zwei Jahre die Reichsparteitage in Nürnberg statt. Es sind in Nürnberg bereits umfangreiche Vorbereitungen für den Parteitag getroffen worden. Pläne für eine große Kongresshalle sind in diesen Tagen fertiggestellt worden.

Stabschef Röhm erkrankt

Berlin, 8. Juni.

Das Presse-Amt der Obersten SA-Führung teilt mit:

Der Stabschef der SA, Reichsminister Ernst Röhm, hat einen mehrwöchigen Krankheitsurlaub angetreten.

Dieser Urlaub wurde dem Stabschef von seinen Ärzten zum Zwecke eines notwendig gewordenen Kurzgebrauchs verordnet. Im allen Missverständnissen, die daran etwa geknüpft werden könnten, von vornherein vorzubehalten, läßt der Stabschef erklären, daß er nach Wiederherstellung seiner Gesundheit sein Amt in vollem Umfange weiterführen wird.

Ebenso wird auch die SA nach ihrem wohlverdienten Juli-Urlaub neugestärkt und unverändert ihre großen Aufgaben im Dienste des Führers und der Bewegung erfüllen.

Erholungsurlaub für die SA

München, 8. Juni. Stabschef Röhm erläßt folgenden Befehl: Ich habe mich entschlossen, dem Rat meiner Ärzte zu folgen und meine in den letzten Wochen durch eine schmerzhafteste Kreislaufkrankung stark angegriffenen Kräfte durch einen Kurzurlaub voll wieder herzustellen. Meine Stellvertretung übernimmt der Chef des Führungsamtes, Obergruppenführer v. Kraußner.

Das Jahr 1934 wird die Volkstrauertag aller Kämpfer der SA erbeulichen. Ich empfehle daher allen SA-Führern, gleichfalls schon im Juli mit der Verteilung des Urlaubs zu beginnen. Insbesondere sollen jene SA-Führer und Männer, die im Juli dienstlich erreichbar sein müssen, im Juni mit Urlaub beurlaubt werden.

Es wird daher der Monat Juni für einen bemessenen Teil der SA-Führer und Männer, der Monat Juli für die Masse der SA, die Zeit voller Anspannung und Erholung sein.

Ich erwarte, daß dann am 1. 8. die SA wieder voll ausgerüstet und gefähig bereitsteht, um ihren ehrenvollen Aufgaben zu dienen, die Volk und Vaterland von ihr erwarten dürfen. Wenn die Feinde der SA, die in der Hoffnung weihen, die SA werde aus ihrem Urlaub nicht mehr oder nur z. T. wieder einrücken, so wollen wir ihnen diese kurze Hoffnungsfrist lassen. Sie werden zu der Zeit und in der Form, in der es notwendig erscheint, darauf die gebührende Antwort erhalten.

Die SA ist und bleibt das Schicksal Deutschlands.

gez. Der Stabschef: Röhm.

Nur mehr 2525 000 Arbeitslose

Weiterer Erfolg der Arbeitslosenkämpfung im Mai
Berlin, 8. Juni.

Im Mai ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, die Zahl der von den Arbeitsämtern betreuten Arbeitslosen weiter um rund 80 000 zurückgegangen. Am 31. Mai wurden rund 2 525 000 Arbeitslose bei den Arbeitsämtern gezählt gegen 3 039 000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Vorjahreszahl ist also um fast 50 v. H. unterschritten.

Der Rückgang der Arbeitslosenzahl ist um so beachtlicher, als weit gleichzeitig durch Einschränkung der Rostandarbeiten 100 000 Rostandarbeiter zur Entlassung gekommen sind. Ohne diesen Abbau der Rostandarbeiten wäre die Arbeitslosenzahl auch im vergangenen Monat um über 200 000 gestiegen, da außer den Rostandarbeitern selbst auch noch Stammarbeiter, die mit ihnen zusammen beschäftigt waren, zur Entlassung gekommen sind.

Reichshandwerksführer Schmidt führt die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk

Berlin, 8. Juni. Der Stabsleiter der D. und Führer der DAF, Staatsrat Dr. von Schmitt, hat den Reichshandwerksführer W. G. Schmidt mit sofortiger Wirkung zum Abteilungsleiter im Amt NS-Hojo der obersten Leitung der D. und gleichzeitig zum Führer der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront ernannt. Diese Anordnung bewirkt die einheitliche Führung des Deutschen Handwerks durch den Reichshandwerksführer.

„Kirchenstaat Oesterreich“ Rosenbergs „Mythos des XX. Jahrhunderts“ beschlagnahmt

Wien, 8. Juni.

Wie weit die Macht gewisser kirchlicher Kreise in Oesterreich reicht bzw. wie „unabhängig“ die österreichische Regierung von diesen Kreisen ist, beweist die am Donnerstag vom Wiener Landesgericht durchgeführte Beschlagnahme des Buches von Alfred Rosenberg, „Der Mythos des 20. Jahrhunderts“, das bekanntlich vor einigen Monaten vom Vatikan auf den Index gesetzt worden war. Der Verkauf des Buches wurde in ganz Oesterreich verboten.

Die Bevölkerung bleibt die Antwort auf diese Politik nicht schuldig. Die Austrittsbewegung aus der katholischen Kirche hat bereits Ausmaße — insbesondere unter den bisher als Säulen der Kirche betrachteten Bauern — angenommen, daß sich sogar die christlich-sozialen „Reichspolit“ mit ihr beschäftigen muß. Die österreichische Regierung plant nämlich eine Abänderung des Protestantenpatents und Unterrichtsminister Dr. Schuschnigg hat in diesem Zusammenhang bereits von einem „Krupprotestantismus“ gesprochen. Die „Reichspolit“ führt die Lebertritte zum Protestantismus auf die nationalsozialistische Bewegung zurück und warnt die österreichische evangelische Kirche vor den „politischen Reuprotestanten“; sie verweist aber ganz, daß die nationalsozialistische Bewegung mit diesen Kirchenaustritten gar nichts zu tun hat, sondern daß sie eine natürliche Reaktion auf die unter Mißbrauch des Namens Got-

tes von der Regierung begangenen Verfassungsbrüche und Ungerechtigkeiten ist.

Wer zahlt den Salzburger Großfender?

Schon vor einem halben Monate hat, wie jetzt erst bekannt wird, die österreichische Regierung den Bau eines Großfenders in Salzburg beschloßen, der 100 Kilometer lang werden und vor allem der Steirischen Grenzpropaganda dienen soll. Man hofft damit, in Süddeutschland religiöse Gegenstände aufzuführen zu können.

Wie es mit dieser Grenzpropaganda aussieht, kennt man bereits. Dr. Steidle hat sich vor der ganzen Welt lächerlich gemacht, als er im österreichischen Rundfunk verkündete, daß in Deutschland die Brotkarte wieder eingeführt sei und „Hunde- und Katzenfleisch zu den Feiertagsmahlzeiten gehören“. Was man in Oesterreich von den „lichtvollen Ausführungen“ des Herrn Bundespropagandakommissars, die er jeden Abend vom Stapel läßt, hält, geht aus den Polizeiberichten über Verhaftungen wegen Unterfütterung der verbotenen NSDAP, hervor: Da wurde ein Mann verhaftet, weil er auf die Frage, wie es ihm gehe, antwortete: „Danke, es geht mir laut Steidles Rundfunk genau so ausgezeichnet, wie es den Reichsdeutschen laut Steidles Rundfunk schlecht geht.“ Und in einem Kaffeehaus wurden gleich 6 Personen festgenommen, weil einer von ihnen die Nachricht vom Bau des Großfenders dahin kommentierte, daß der Regierung Dollfuß wohl keine „genügende Zeit bleiben werde, den Bau fertigzustellen.“

Beisetzung in Michallden

Sieben Kinder mit der Mutter im Grab

Michallden, O. Oberndorf, 8. Juni. Am Freitag vormittag fand in aller Stille die Beisetzung der 9 Todesopfer, die die Brandkatastrophe geordert hat, auf dem Friedhof von Michallden statt. Eine sehr große Trauergemeinde hatte sich am offenen Grabe versammelt, schon bevor der eigentliche Trauerzug eingetroffen war. Zahlreiche Blumen- und Kranzspenden bekränzten die allgemeine Teilnahme an dem Unglück. Nachdem ein Chor der Schulkinder die Schlichte, aber ergreifende Trauerfeierlichkeit eingeleitet hatte, brachte Pfarrer König zum Ausdruck, welches Leid und welcher Schmerz in den letzten Tagen über die Bekannten und Verwandten, ja über die ganze Gemeinde Michallden gekommen sei. Angesichts eines so furchtbaren Geschehens dem 9 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, müsse man seine Zuflucht zum Glauben nehmen und Gott bitten, er möge den unglücklichen Opfern drüben eine schönere Heimat bereiten.

Die Teilnahme und die Trauer der Gemeinde Michallden brachte Bürgermeister Fleckinger in tiefgefühlten Worten zum Ausdruck. Als letzten Gruß der Gemeinde an die Opfer, die menschliche Verzerrung geordert hat, legte er einen prächtigen Kranz am Grabe nieder. Im Auftrag des Bundes der Kinderreichen gedachte Herr Noosmann unter Niederlegung eines Kranzes der Toten. Die Schüler der ersten Volksschulklasse warfen ihren toten Schulkameraden Straußchen ins Grab nach. Als

die beiden Särgе in die Erde versenkt wurden, blieb kein Auge trocken. In der Trauerfeier nahmen auch Kreisleiter Arnold (Bauerbad) und Regierungsdirektor Dr. Pasch als Vertreter des Oberamts Oberndorf teil. Das allgemeine Gebet für die Verstorbenen beendete die Trauerfeier. — Kurze Zeit später wurde auch die Leiche des Brandstifters Karl Vamprecht, der das furchterliche Unglück über seine Familie brachte, in aller Stille der Erde übergeben.

Feuer auf polnische Schmuggler Grenzpolizei mit Steinen beworfen — Zwei Tote

Kattowitz, 8. Juni.

Bei Orzegow in der Nähe der deutsch-polnischen Grenze kam es dieser Tage zu schweren Zusammenstößen zwischen polnischen Schmugglern und Grenzpolizei, der bekannt geworden war, daß in der Nähe von Orzegow täglich aus einem von Deutschland kommenden Personenzug eine große Zahl von Schmuggelpaketen abgeworfen und von den Beiseherlern der Schmuggler gesammelt und fortgebracht wurde. Eingehende Beobachtungen ergaben, daß um eine bestimmte Zeit sich etwa 100 Personen einfanden, um den Schmuggelzug zu erwarten und die Schmuggelwaren in Empfang zu nehmen.

Als am Donnerstag die Grenzpolizei einschritt, und die Schmuggelware beschlagnahmte, wurde von der Renne, die

des, der Länder und der Gemeinden sowie die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen halbmaß flagen.

Diese Anordnung wird hiermit den Behörden amtlich bekanntgegeben mit dem Hinzufügen, daß eine schriftliche Mitteilung dieser Anordnung an sie nicht ergeht.

Halbmaß für Duggingen

Berlin, 8. Juni. Die Reichsregierung hat angeordnet, daß während der Trauertagung für die Opfer des Grubenunglücks in Duggingen am Montag, den 11. Juni 1934, in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags sämtliche Dienstgebäude des Rei-



Beisetzung der Opfer von Duggingen

eine drohende Haltung gegen die Beamten rinnam, auf die Beamten ein Steinbombardement eröffnet. Als die Menge der Aufforderung, sich zu zerstreuen, nicht Folge leistete und auch Schreischüsse keinen Erfolg hatten, feuerte die Grenzpolizei scharf. Der 19 Jahre alte Joseph Kojich und der 58jährige Josef Kamisch, beide aus Orzegow, wurden getötet. Es auch Personen verletzt wurden, steht noch nicht fest, ob die Schmuggler in z. T. der Flucht entkamen. Eine Untersuchung über diesen Vorfall wurde eingeleitet.

Der Kampf gegen Besitz- und Erwerbslosigkeit

Karlsruhe, 8. Juni. Reichsstatthalter Wagner in Baden hat die Gemeinden seines Landes aufgefordert, im Kampf gegen Besitz- und Erwerbslosigkeit jeden Quadratmeter Boden nutzbringend zu verwenden. Die Gemeinden sollen die Kleinbauern zu Bollbauern machen, indem sie ihnen entbehrliches Land zur Verfügung stellen und so damit aus dem hier und da notwendigen Erwerbsebenen herausziehen. Ungenutzter Boden soll an Besitzlose abgegeben werden, die sich Gärten anlegen und damit eine bescheiden-Ernährungsbasis schaffen können.

Ferner wird den Gemeinden nahegelegt, in eigener Regierewirtschaft betriebene Güter der Bauernsiedlung zuzuführen. Der Sinn dieser Anweisung ist zu begründen, aber zugleich muß darauf hingewiesen werden, daß sie nur eine kleine Teilarbeit im Rahmen der großen Bodenpolitik darstellen. Man wird das Bestreben des Reichsstatthalters begrüßen dürfen, der andererseits auch darauf hinweisen muß, daß es zunächst nur von vorübergehender Bedeutung sein kann, denn das Reichslandungs-Kommissariat unter der Führung Gottfried Fetzers wird die letzten Aufgaben auf diesem Gebiet zu lösen haben und in entscheidenden Fragen mit dem Reichslandungsamt der NSDAP zusammenarbeiten müssen. Daß man der Bodenpolitik in der nächsten Zukunft größtes Interesse entgegenbringt, bedarf keiner besonderen Erwähnung mehr. Industrie- und Agrarriedlung werden sich in ihren gegenseitigen Zielen und Aufgaben ergänzen, um eine soziale Lösung des gesamten Wirtschaftsraums zu erzielen. In der letzten Zeit ist immer wieder betont worden, daß in erster Linie die Lösung der Bodenfrage Voraussetzung zur Lösung des wirtschaftlichen Gesamtproblems ist. In diesem Sinne verdient die Maßnahme Wagner's bemerkt und gewürdigt zu werden.

Württemberg

Ein dreijähriges Kind fiel in Mühlacker in den Gadenwehlersee. Der Hülferjunge Adam sprang rasch hindertrein und entriß das Kind dem sicheren Tode.

Vom Bodensee, 8. Juni. (Reichen-tun). Am Landungsplatz in Zuzang bei Radolfzell wurde die Leiche des Dienstknechts Josef Geißelhard aus Anhausen O. A. Münsingen geborgen. Es liegt Selbstmord aus Liebeskummer vor.

Am 8. Juni. (Die Münsterfischer-tungsarbeiten vor dem Abschluß). Der Gesamtkirchengemeinderat genehmigte einstimmig die Haushaltspläne der Evangelischen Kirchenpflege und der Münsterbaukasse für das Rechnungsjahr 1934. Trotzdem in diesem Jahr keine Münsterbau-lotterie vorgesehen ist, kann mit der Haushaltsführung der Pfeiler fortgefahren werden. Die Arbeiten zur Verankerung des Hauptturms gehen ihrem Abschluß entgegen; damit wird voraussichtlich auf sehr lange Zeit das Risiko zur Sicherung des Hauptturms geboten sein. Erfreulicherweise war die Zahl der Münsterbesucher im letzten Jahr wieder ziemlich hoch; die Eintrittsgelder ergaben 30 000 RM, die vorwiegend zur Bauunterhaltung des Münsters dienen.

Wieder zwei Flugzeuge gestürzt

Stuttgart, 8. Juni.

Das Staatsministerium hat beschloßen, der Fliegerlandesgruppe IX Württemberg des Deutschen Luftsportverbandes auf Antrag der Reichsluftfahrt-Werbevoche zwei Kleinstflugzeuge oder nach ihrem Wunsch eine einzige, aber größere Maschine zu stiften.

Doppelter Lebensretter

Mottenburg, 8. Juni. Am 22. Juni 1933 rettete der Kunstmalers Kloß Eugen Stecht aus Mottenburg a. N. die 21jährige Kontristin Elisabeth Stadel unter Einsatz seines eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens. Ebenso gelang es dem Genannten am 23. August 1932, die 25jährige Verkäuferin Thea Germa dem nahen Tod unter Einsatz seiner ganzen Person zu entreißen. Für diese beiden wackeren Taten erhielt der Retter das Ehrenzeichen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft in diesen Tagen verliehen.

Nus dem Heimatgebiet

Ami. NSDAP-Nachrichten

Fig. Wetterbericht. Allgemeiner Druckanstieg läßt Festigung der sommerlichen trockenen Witterung erwarten.

Neuenbürg, 9. Juni

Der gestern abend im Gasthaus zur „Eintracht“ abgehaltene Sprechabend der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, hätte, wie Ortsgruppenleiter Finter nach seinen Begrüßungsworten bemerkte, nach einer mehrwöchentlichen Pause noch stärker besucht sein müssen. Unter Hinweis auf die großen Mächten, die jeder Pq., ob Mitglied oder Anwärter, seinem Führer und der Bewegung gegenüber zu erfüllen hat, konnte er wieder einer größeren Anzahl von Pqs. die Mitgliedsliste und in einem Fall das Mitgliedsbuch überreichen. Anschließend gab der Versammlungsleiter einen ausführlichen Überblick über die gegenwärtige innen- und außenpolitische Lage und appellierte zum Schluß an alle Pqs. für einen noch regeren Bezug der NS.-Presse. Der Amtswalter der NSDAP für Unfallversicherung und Schadenbearbeitung, Gewerbeschutzrat Reile, machte über die nächste Woche stattfindende Reichsverkehrswoche aufklärende Ausführungen, die aus der Mitte der Versammlung noch ergänzt wurden. Probandenleiter Blach gab die in nächster Zeit durchzuführenden Veranstaltungen bekannt. Eine eigenartige Bereicherung des Abends bildeten die öfters gesungenen alten Kampflieder der Bewegung.

In einem Schreiben an die hiesige Ortsgruppe der NSDAP kommt die Anerkennung der zu Pfingsten hier weilenden Gäste von der Stuttgarter SA, nochmals zum Ausdruck. Es lautet:

Der Sturmhaun 1/119 nimmt hiermit Veranlassung, der dortigen Ortsgruppe der NSDAP für die uns anlässlich des Pfingstfestes überaus herzlich empfangene und verbindliche Dank auszusprechen. Die Männer waren mit der gebotenen Unterkunft und Verpflegung sehr zufrieden, sie werden die schönen Tage im Schwarzwald nicht so rasch vergessen.

Der Tag des Roten Kreuzes

Neuenbürg, 9. Juni.
Ein Tag im Jahr dem Roten Kreuz. Ein Tag ganz in seinem Zeichen: dem Roten Kreuz auf weißem Grund. An diesem Tag soll die Allgemeinheit und jeder Einzelne von uns erinnert werden an das schönste Wahrzeichen und Sinnbild helfender Tätigkeit. Jahraus, jahrein arbeitet das Rote Kreuz in der Stille an der Erfüllung seiner segensreichen und verantwortungsvollen Aufgaben; das ganze Jahr über kommt Rote-Kreuz-Hilfe Unzulänglichen unserer Volksgenossen zugute. Wo fände das Kennzeichen des neuen deutschen Staats: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! eine lebendigere Verwirklichung als in den Vereinen des Roten Kreuzes, dort wo helfen und nochmals helfen oberster Grundsatze ist.

Steht man unter dem Eindruck von Bergwerkstatastropfen, vernichtender Eindhürre, Buggingen und Winterbach sind noch in aller Erinnerung, dann erkennt man jedesmal aufs neue, was die Rote-Kreuz-Arbeit bedeutet, wie unermesslich wertvoll es ist, solche Helfer zu haben.

Und nun kommt — einmal nur im Jahr — das Rote Kreuz mit seinem Tag; es tritt überall an die Öffentlichkeit, um für sein immerwährendes Dasein nun auch feierlich Hilfe zu erbitten. An diesem einen Tag winkt das Rote Kreuz, damit man sich seiner erinnere, auch wenn man nicht gerade selbst Hilfe braucht. An diesem einen Tag sollen wir dem Roten Kreuz Hilfe gewähren, etwas spenden. Wer könnte und wollte da zurückbleiben!

Möge die Mahnung, die das Rote Kreuz einmal im Jahr an die Öffentlichkeit, an unsere Volksgenossen, richtet, auch diesmal ein kräftiger Bedarf sein zu lebendiger Mitarbeit am Wohl der Gesamtheit! Und möge dies Lösungswort: Hilfe wer helfen kann! in Stadt und Land überall beherzigt werden!

Anlässlich dieses Tages, und um die Einwohnerchaft in ihrem helfenden Sinn zu mahnen, veranstaltet die Kapelle des Musik-

vereins Neuenbürg heute abend von 6-7 Uhr auf dem Schulhof ein Platzkonzert.

Birkenfeld

Eine kleine Schar getreuer Wanderer vom Schwarzwaldverein war es diesmal nur, die sich zur Wanderung am 3. Juni eingefunden hatten. Mit frischem, frohem Mut zogen wir vom Hindenburgplatz ab, in den hellen Morgen hinein, vom herrlichsten Sonnenschein begleitet, über laufig grüne Wiesen und Felder Gräbenhauken zu, durch Wald und Feld über Niebelsbach nach Weiler. Farbenprächtige Bilder boten sich unseren Augen. Mitten zwischen Kornfeldern hier ein Feld von Rohnblumen, dort mit Kornblumen und vor uns das reizende Pfingsttal mit dem schön gelegenen Weiler. Weiter ging es unserem Wanderziel zu. Auf herrlichen Waldwegen, unterbrochen durch eine kleine reizende Talenge, gelangten wir bald an die Kapelle, der hl. Barbara geweiht, eine Ruine von Wald umgeben. Die starken Mauern und der heute noch sichtbare Ringgraben verließen der ganz aus Stein gebaute Kapelle mehr den Charakter einer Befestigung. Nachdem wir hier einige Zeit gerast hatten, wanderten wir an Hängen entlang, die vom Gold der Wimperblüte überflutet waren, über die Dörmühle, Ottenhausen, Gräbenhauken unserem Heimort zu. Eine schöne, vollauf befriedigende Wanderung war somit zum Abschluß gelangt.

Möge unser frohes Wandern ein Ansporn sein für viele andere! A.

Feldzug gegen die Nörgler

Feldennach, 7. Juni.

Am Mittwoch abend fand im Gasthaus zum „Ochsen“ in Feldennach ein öffentlicher Sprechabend statt, bei dem Kreisleiter Wöppel-Hertenalb über das Thema: „Nörgler und Misemacher“ sprach. In einer packenden Rede schilderte er die großen Leistungen der Regierung. Was dem Arbeiter früher versprochen worden sei, das habe der Nationalsozialismus wahr gemacht und in gleicher Weise setze sich die Regierung auch für den Landwirt, für den Handwerker und für die sonstigen Berufsschichten des deutschen Volkes ein. Es liege aber nicht allein an der Regierung, wenn nicht jedem Stand und jedem Einzelnen so gehalten werden könne, wie er sich wünsche, es sei vielmehr Pflicht jedes Einzelnen, daß er mitarbeitete und mithilfte, die Regierung in ihrer schweren Arbeit zu unterstützen. Ortsgruppenleiter Höll dankte dem Redner für seine überzeugenden und lehrreichen Ausführungen, die von der bis auf den letzten Platz besuchten Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurden. Anschließend kam die Frage des Turnhallebaues zur Besprechung. Die gegen die Gemeinde erhobenen Einwände konnten durch amtliche Feststellungen, die auch der Kreisleiter bestätigte, widerlegt werden.

Bieselsberg, 8. Juni. Hier sprach am Dienstag abend im „Mühle“ Parrer Schiffer-Höfen über diesen Gegenstand. In trefflichen Worten stellte der beliebte Redner diese Sorte von Menschen an den Bronger, so daß wohl jeder der Anwesenden darüber aufgeklärt war, was aufzubauen und herabzuziehen, und was zerschlagende Kritik ist, die mit allen Mitteln unterbunden werden muß. — Es wurden an diesem Abend auch einige Gemeindegangelegenheiten besprochen, und dabei bedauert, daß in Bieselsberg infolge bereits einjähriger Verwahrheitung des Bürgermeisters manche notwendige und für die Entwicklung der Gemeinde wichtige Aufgaben nicht in Angriff genommen werden könne. Weiterhin kam die Wahlfrage zur Sprache. Mit dem Dank des Redners für die gezeigte Aufmerksamkeit und dem „Siegeheil“ schloß die anregende Versammlung.

Gottesdienstsanzeiger

Evangelische Gottesdienste

Sonntag den 10. Juni (2. S. nach Trinitatis)

Neuenbürg, 10 Uhr Predigt (1. Joh. 3, 13-24; Lied Nr. 418); Predigt Dr. Regelein. 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtwirker Wader. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus. In Waldennach Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Waldbad, 8 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtwirker Stein. 9.30 Uhr Predigt (Text 1. Joh. 3, 13-24; Lied 60); Stadtwirker Stein. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Die Abendbibelstunde fällt aus. Donnerstag den 14. Juni, 4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift.

Birkenfeld, 10 Uhr Christenlehre (Töchter). 10.30 Uhr Predigtgottesdienst; Vikar Wabl. 11 Uhr Kinderkirche. Dienstag 10 Uhr Bibelstunde (Sonne). Donnerstag 10 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus). Montag 8 Uhr Jungendienst II. Mittwoch 8 Uhr Mädchendienst II. Donnerstag 2 Uhr Jungendienst I. Donnerstag 6 Uhr Mädchendienst I.

Evang. Gemeindefest Birkenfeld, Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt; Pred. Weiser. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt; Pred. Weiser. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Jedermann willkommen.

Methodistengemeinde Neuenbürg, Sonn-

Der Feldzug gegen die Nörgler wird mit voller Macht weitergeführt. In den nächsten Tagen wird die Versammlungswelle auch die Bewohner des nördlichen Oberamts aufrollen; in Conweiler und Ottenhausen sowohl, wie in Arnbad und Niebelsbach wird Kreisleiter Wöppel sprechen.

Zum Heilbronner Viederkfest

Die Quartiere für die Teilnehmer des 33. Allgemeinen Viederkfestes des Schwäbischen Sängerbundes, das vom 27. bis 30. Juli d. J. in Heilbronn a. N. stattfindet, sind gesichert. Es stehen genügend sehr gute Bürgerquartiere und Gruppenquartiere nebst einer ausreichenden Zahl von Stanzquartieren für die Sänger zur Verfügung. Die Parole „Jedem Sänger sein Bett“ wird durchgängig wahrgemacht. Die Gastfreundschaft Heilbronns zeigt sich auch dem stärksten Massenbesuch gegenüber gewachsen. Vereine, die mit ihren endgültigen Anmeldungen noch im Rückstand sind, sollten nunmehr sofort ihre Anmeldung einreichen. Denn die voraussichtliche Anwesenheit des Führers des Deutschen Sängerbundes Oberbürgermeister Weiler, Dörne, sowie die Teilnahme der gesamten württembergischen Regierung und des Reichsstatthalters wird gewiß auch tausende von Nichtsängern nach der Feststadt ziehen. Diese aber schickt sich jetzt schon an, durch vermehrten Blumenschmuck allen Straßen ein Festkleid anzulegen, um die Gäste würdig zu empfangen. Kommt alle! Ihr sollt uns willkommen sein!

Nicht 24, sondern 25

Die Deutsche Reichspost hat bekanntlich die Gebühr für einen „Doppelbrief“ im innerdeutschen Verkehr am 1. Dezember 1933 von 25 Rpfg. auf 24 Rpfg. herabgesetzt, so daß also der Doppelbrief wieder das Fache der Gebühr für den einfachen Brief kostet. Unberührt von dieser Tarifänderung ist die Gebühr für den einfachen Auslandbrief geblieben, der nach wie vor 25 Rpfg. kostet.

In letzter Zeit häufen sich in auffälliger Weise die Fälle, in denen Briefsendungen nach dem Ausland ungenügend, und zwar besonders Briefe mit 24 anstatt 25 Rpfg. freigemacht werden.

Aus der unzureichenden Freimachung können dem Empfänger und dem Absender durch Nacherhebung des fehlenden Freimachungsbetrags leicht Nachteile entstehen, so daß es sich empfiehlt, auf die richtige Freimachung der Briefsendungen nach dem Ausland besonders zu achten.

In Sachen „Arbeitspaß“

Die Hauptmeldestelle des Arbeitsdienstes Gau 26 Württemberg macht, um Irrtümern vorzubeugen, darauf aufmerksam, daß der in verschiedenen Zeitungen in einem Erlaß des preussischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit erwähnte Arbeitspaß nicht mit dem Arbeitsdienstpaß zu tun hat.

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung)

Vorzzeitiges Ergrauen des Haares verhindern Sie durch regelmäßige Pflege mit Schwarzwurfschaumpon und Haarspülen mit „Donaralanz“, der jedem Beutel Schwarzwurfschaumpon beiliegt. „Haarspülung“ kühlt das Haar und festigt es in seiner Struktur. Es bleibt stets gesund und widerstandsfähig gegen schädliche Einflüsse. Schwarzwurfschaumpon mit „Haarspülung“ kostet 20 Pfennig. Drei Sorten: „Kamillen-Extrakt“ für blondes, „Nadelholztee“ für dunkles Haar, mit „Veitshengeruch“ für alle.

Ständige Sprechstunde der Schriftleitung mittags von 11 bis halb 1 Uhr. Nachmittags nach Vereinbarung. Anfragen und Wünsche betr. den Inhalt der Zeitung bitte nur an die Schriftleitung, nicht an die Geschäftsstelle zu richten.

Infolge harter Beanspruchung der Rubrik „NSDAP-Mitteilungen“ und dadurch verursachten Platzmangel im übrigen Teil bitten wir, nur im äußersten Notfall die vorgesehene einmalige Einrückung zu überschreiten.

Ob. Neuenbürg. Zum Vortrag Montag abend 8.30 Uhr im „Bären“: „Frankreich und das neue Deutschland“ ist das Erscheinen aller Pq. und Pq.-Anwärter sowie aller Mitglieder der Untergliederungen unbedingte Pflicht.

Hilfer-Jugend Schar Neuenbürg. Der auf Sonntag morgen angelegte Frühdienst fällt nicht aus, sondern beginnt schon morgens um 1/6 Uhr und ist bis gegen 1/10 Uhr beendet, sodas die Möglichkeit besteht, den Festzug in Pforzheim anzusehen. Antreten pünktlich um 1/6 Uhr beim alten Schulhaus.

Standortführung.

Derselbe wird nach wie vor für eine vorwortsfreie zeitlich noch sechsmonatige Dienstzeit im Arbeitsdienst ausgegeben und behält seine alte Gültigkeit.

Der Sport in Kürze

XX. Sommerspiele

Schlafbrunde in Ragold
Am morgigen Sonntag, 10. Juni, findet in Ragold die Schlafbrunde der Sommerspiele im Kreis 8 Ragold statt. Es stehen sich gegenüber: in der Kreisklasse I Oberhausen — Algenberg, Freudenstadt — Eschhausen; in der Kreisklasse II: Palzgrafentweiler — Niebelsbach. Die Sieger dieser Vorentscheidung messen sich um den Kreismeister.

Der Fußballieg über Oesterreich

Den bisherigen Erfolgen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, die sich im Kontakt der besten Mannschaften der Welt als einzige Amateurm Mannschaft bis in die Vorkampfrunde durchkämpfen konnte, wurde am Donnerstag im Stadion in Reapel die Krone aufgesetzt. Im Kampf um den dritten Platz wurde die Wundermannschaft der österreichischen Profis mit 3:2 (3:1) verdient geschlagen. Es ist dies der dritte Sieg, den wir über das im Fußballspielen große Oesterreich davontragen, die Niederlagen des Jahres 1931 wurden damit recht eindrucksvoll ausgemerzt. Mit dem dritten Platz hinter Italien und Tschechoslowakei darf unsere junge Mannschaft in der zweiten Weltmeisterschaft, der ersten, die wir bestritten, durchaus zufrieden sein.

Das Spiel begann mit reichlicher Verspätung. Von Beginn an klappte es bei der in neuer Aufstellung spielenden deutschen Mannschaft ganz ausgezeichnet. Der Sturm, mit Gjepon als Halbstürmer war die Ueberwachung des Spieles. Was bisher nie richtig gelang, der Zusammenhang in der Partie diesmal vorbildlich und Oesterreich mußte sich fast in der ganzen ersten Hälfte auf die Verteidigung beschränken. Nach dem Seitenwechsel spielten die Deutschen zunächst weiter in Oesterreichs Hälfte, aber allmählich kamen die Berufsspieler mehr auf und versuchten mit aller Macht, das Ergebnis zu verbessern, was ihnen auch in der 10. Minute gelang. Es wurde jetzt ein heifer Kampf. Die Oesterreicher suchten mit raschen Angriffen dem Spiel eine Wendung zu geben und den Gleichstand zu erzwingen.

In der Zeit ihrer Drangperiode bewährte sich indessen die deutsche Abwehr ausgezeichnet. Einige gute Tor Gelegenheiten auf deutscher Seite konnten leider nicht verwertet werden. Es blieb bei einem knappen, aber durchaus verdienten 3:2 Sieg der Deutschen. Das erste Tor für Deutschland schoß Lehner, dann war Conen erfolgreich. Oesterreich holte später durch Horvath einen Treffer auf, aber Deutschland konnte in der 42. Minute wieder durch Lehner auf 3:1 davonziehen. Bald darauf wurde Lehner von dem nachlässigsten Wiener Verteidiger im Strafraum grob genommen. Der Schiedsrichter gab aber nicht den berechtigten Elfmeterball, sondern verwarnte nur den Sünder. Der ausgezeichnete Beginn der deutschen Mannschaft in der zweiten Spielhälfte ließ das Beste erhoffen. Evidenter kam mit schnellen Flankenläufen verständig aus, durch, aber Silling verlor. Langsam kam dann das Tempo der Deutschen ab, aber es kann keineswegs gesagt werden, daß die Wiener unsere Mannschaft in Grund und Boden gespielt hätten. Der Oesterreicher Siska schoß das zweite Tor. Aus 25 Meter knallte er einen Ball aufs Tor. Jakob ließ sich abermals, griff daneben und Oesterreich hatte 10 Minuten nach Wiederbeginn auf 3:2 aufgeholt. Der Kampf nahm nun härtere Formen an. Gjepon half fleißig hinten aus, während Conen mit seinen Vordrücken immer wieder vorübergehend Luft schaffte. Es wurde nunmehr ein regelrechter Pokalkampf auf Viegen und Brechen, aber Deutschland konnte bis zum Schluß den Sieg behaupten.



Erdbeeren mit Dr. Oetker's Sahne-Pudding ein köstlicher Genuß!

Dr. Oetker's Puddingpulver „Schar“ 1 Pudding 10 Pfg. für 4-6 Personen

Stadtpflege Neuenbürg.
Zahlungs-Aufforderung.
 sämtliche Rückstände (Steuern, Abgaben, Holz usw.) aus dem Rechnungsjahr 1933 (1. April 1933 bis 31. März 1934) sind bis spätestens 15. Juni 1934 an die Stadtpflege zu zahlen. Schriftl. Mahnungen ergeben nicht mehr.
 Stadtpfleger Essig.

Das Sammeln von Heidelbeeren
 in den Staats- und Gemeindefeldern des Kreises Neuenbürg ist bis auf Weiteres nicht gestattet und strafbar.
 J. A.: Forstamt Neuenbürg.
 Uhl.

Feldrennen.
 Am Dienstag den 12. Juni ds. Js. findet hier wieder ein **Vieh- und Schweine-Markt** statt. Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten. Es ergeht hiermit Einladung.
 Den 7. Juni 1934. Bürgermeisteramt.

W. Forstamt Calmbach
 Oberförsterstelle.
Reifig-Verkauf
 am Dienstag, den 12. Juni 1934, nachmittags 4 Uhr an der Jägerhütte aus Staatswald Kitzling, Unt. Verb. Ihan und Buchenholz.

Kyffhäuserbund
 Kreis Neuenbürg.
 Ich mache die Vereinsführer auf die morgen Sonntag in Neuenbürg stattfindende Tagung aufmerksam und erwarte pünktliches und vollständiges Erscheinen. Vergleichen Sie die Mitglieder zur Pflicht gemacht.
 Der Kreisführer.

Neuenbürg, 8. Juni 1934.
 Wir legen hiermit unsere Mitglieder vom Ableben unseres Kollegen **Wilhelm Wolfinger** Nachgermeister, Oberhausen in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag um 1/3 Uhr statt.
 Die Beteiligung wird jedem einzelnen Vereinsmitglied zur Pflicht gemacht.
Mehger-Innung
 Neuenbürg-Wildbad.
 Der Obermeister.

Neuenbürg.
Zur Ausbildung von Kraftfahrern empfiehlt sich

Ehr. Senfle jun.
 Fahrlehrer - Telefon 377

Schwann.
 Tausche eine junge **Milchkub** gegen ein fettes oder Eiskeitend.
 Wolfinger zum Adler.

N.S.D.A.B., Ortsgruppe Neuenbürg.
 Montag den 11. Juni, abends 8.30 Uhr, findet im Gasthof zum „Bären“ hier eine **öffentliche Versammlung** statt. Vg. Dr. Frig. Schenk, Kirchheim, spricht über **„Frankreich und das neue Deutschland“** mit Lichtbildern. Die gesamte Einwohnerschaft ist hierzu eingeladen. Das Erscheinen aller Parteimitglieder und aller Mitglieder der Unterorganisationen ist Pflicht. Unkostenbeitrag 20, SA. 10 Pfg.
 Die Ortsgruppenleitung.

Krieger- und Militär-Verein Wildbad mit Schützengruppe.
 Als bleibendes Mahnmahl für fernere Zeiten wird der Verein eine Kriegs-Chronik beschaffen, auf der sämtliche Kameraden, welche zur Zeit Mitglied des Vereins sind und Kriegsteilnehmer waren, verzeichnet werden.
 Dieses bleibende Denkmal wird einen Ehrenplatz an einer allgemein zugänglichen Stelle in unserer Stadtgemeinde finden.
 Alle Kriegsteilnehmer, die bisher noch nicht Mitglied des Kyffhäuserbundes bzw. des Krieger- und Militär-Vereins sind, werden darauf aufmerksam gemacht und aufgefordert, dem Verein noch vor dem 1. Juli ds. Js. beizutreten und sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere beim Vereinsführer Hauptlehrer Karl Pfeil hier anzumelden.
 Der Vereinsführer.

33. Allgem. Liederfest in Heilbronn 27-30 Juli

Arnbach, Conweiler, Ottenhausen, Niebelsbach!
 Es ist Ehrensache jedes Volksgenossen, den nachstehenden wichtigen Versammlungen beizumohnen.
Es spricht Kreisleiter Böpple zur heutigen Lage am 10. Juni in Arnbach, am 12. Juni in Conweiler, am 17. Juni in Ottenhausen, am 19. Juni in Niebelsbach, jeweils 8.30 Uhr.
 Der Ortsgruppenleiter: Müller-Arnabach.
 Morgen Sonntag den 10. Juni 1934 findet im **Gasthaus z. „Adler“ in Schwann Tanz-Unterhaltung** **Tanzermäßigung** statt, ausgeführt von der **Tanzkapelle Marizza**, wozu freundlichst einladet **Ernst Wolfinger.**

Herzli. Sonntagsdienst
 Sonntag, 10. Juni 1934
 Dr. med. Haezle, Döbel
 Telefon Herrenalb SA. 374.

Musik-Verein e. V. Neuenbürg
 Wir müssen noch einen weiteren Bogen bestellen für unseren Ausflug nach **Sulz a. N.** am 16./17. Juni und können nun noch weitere 15 Personen mitführen. Preis pro Person 4.- Mk. Uebernachtung frei. Sofortige Anmeldung bis Montag erwünscht bei Vorstand Lindemann.
 Der Ausschuss.

Schwarz geärgert
 habe ich mich, daß ich nicht schon längst meine Räucher-Augen durch „Lebewohl“ beseligt habe.
 Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt und Apotheke in Birkenfeld; in Wildbad: Eberhard-Drogerie.

Wir kaufen an gute Abfuhrwege angelegte aus Flächenlosen sich ergebende **Fichten- und Tannenstangen** aller Klassen, auch **Stichel 1.50, 1.75 und 2.00 m lang, 5-8 cm** Zapf gegen Barzahlung.
R. Geuser R.-G.
 Herrenalb.

Einzug von Forderungen jeder Art durch **Inhasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.**

Wo Reinheit lacht, hat die Dose gestanden!

die reinigt schnell und gründlich!

Bad Wildbad · Wochenplan vom 10. bis 16. Juni

	Musikaufführungen		Veranstaltungen im Kursaal	
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends 8.30 Uhr
Sonntag, 10.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Musikalischer Abend
Montag, 11.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Tanz-Abend des Württ. Staatstheater-Balletts
Dienstag, 12.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-5	Tanz-Tee 4-6	Sinfonie-Konzert Haydn - Mozart - Beethoven
Mittwoch, 13.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Kurhaus-Beleuchtung mit Tanz-Abend
Donnerstag, 14.	Trinkhalle, 11-12 Uhr		Tanz-Tee 4-6 Film 4-5.30	Tonfilm „Leise fliehen meine Lieder“
Freitag, 15.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Philharmonisches Konzert Böhmische Musik
Samstag, 16.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Kurhaus-Ball , Beginn 9 Uhr abends

9. Juni: Heute Samstag 8 Uhr Großer Turn-Werbe-Umzug
 Ende etwa 8 1/2 Uhr auf dem **Adolf Hitler-Platz** mit öffentlicher Ansprache durch Lautsprecher.
 Jedermann ist eingeladen.

Reichs-Turn-Werbe-Woche
 Durchgeführt vom **Turnverein Wildbad 1884**

10. Juni: Sonntag Großer Werbezug
 durch die Stadt zum **Sportplatz** ab 2 Uhr.
Schau-, Werbe-Anturnen.
 Musik. Erfrischungen.
 Sonntag abend 8 Uhr **Festanz** in der **Turn- u. Festhalle.**
 Auch Kurgäste.

Schuhnestel und Einlegfohlen empfiehlt **Friedr. Schilling, Neuenbürg, Schuhmoderant.**
Schulhefte
 Aufgabenbüchlein, Tafeln, Griffelschachteln, Griffel, Federn, Radiergummi, Bleistifte empfiehlt **C. Meeh'sche Buchhdlg.**

Oberhausen, den 8. Juni 1934.
Todes-Anzeige.
 In tiefer Trauer geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treuer, geliebter Vater, Schwiegervater, Schwieger-sohn, Schwager und Onkel **Wilhelm Wolfinger** Nachgermeister im Alter von 55 Jahren nach geduldig ertragenem Leiden von uns genommen wurde.
 In tiefer Trauer: **Emma Wolfinger** mit Kindern und Verwandten.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Stadtgemeinde Calw.
 Zu dem am nächsten Mittwoch den 13. Juni 1934 stattfindenden **Vieh- u. Schweine-Markt** ergeht Einladung.
 Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Käfen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.
 Bürgermeisteramt: **Göhner.**

Nächster Tage trifft ein Waggon **drahtgepreßtes Stroh** ein zum Preise von 1.80 Mk. ab Bahnhof. Bestellungen müssen sofort aufgegeben werden. Bestellungen auf **Einmachzucker** sehen wir alsbald entgegen.
Geflügelfutter
 Doat, Körner und Konsum, Legemehl und Küchensutter ist auf Lager. Ein Hoch- und Hausflug ist am Lager und wird preiswert abgegeben.
Landw. Lagerhaus Neuenbürg.

Brückes-Sägmühle Langelalb, 8. Juni 1934.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel **Ernst Greiner, Obersäger** im Alter von 69 Jahren infolge Schlaganfall unerwartet rasch von uns geschieden ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr in Langelalb.

Birkenfeld. Gasthaus z. „Röhle“.
 Morgen Sonntag findet **Tanz-Unterhaltung** statt, wozu höflich einladet **der Besitzer.**

Bisitenarten liefert rasch **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**